

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Bericht über die Instruktions-Reise nach Tirol und Oberitalien - Cod. Karlsruhe 1725**

**[S.l.], [nach 1851]**

3te Periode

[urn:nbn:de:bsz:31-39306](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-39306)

zu weit entfernt ist, um eine erfolgreiche Einfilade  
der Monten zu gestatten.

3<sup>te</sup> Juniork.

1. Neubauten an der  
Passierung der  
Hauptauspassung.

Die neuen Festungen des 19<sup>ten</sup> Jahrhunderts  
bestehen die Grundzüge Montalemberts zur Geltung und  
diese werden, so weit es möglich, auch auf Verona aus-  
gebreitet.

Es entstanden die Exerzierplatze und solche kasernierten  
Batterien der Hauptauspassung auf beiden Ufern, an ge-  
richtigen Punkten Carnot's berühmte Muren, seine  
Stützpunkte und sein Glacis en contre-pente. Letzteres  
ist in größerer oder geringerer Ausdehnung vor sämt-  
lichen Continents ausgebracht, steigt unter einem Winkel  
von etwa 20° gegen den Rand der überall in Felsen und  
mit ganzen Halben angelegten Contreescarpe an, und  
endet auf einer beabsehtigten oder un-  
beabsehtigten Defension hin.

2. Fort Procolo.

Für das gleichzeitig nach den Grundzügen der polygonalen  
Befestigung mit bastionierten Reduit erbauten Fort  
Procolo dürfte der Aufpassungsbereich dahin zu suchen sein,  
dass man glaubt, der Feind würde die Fronte zwischen  
Bastion di Spagna und Bastion Procolo als Angriffspunkt  
wählen, weil die selbe die geringste Ausdehnung  
hat und die Angriffswerteiten leicht an die Spitze ange-

lafut und nicht, nicht, nicht, werden können.

Im Umriss auf die Dürrezeit der Gangesfassung  
aufzuheben bei der großen Ueberflutung der letzteren nicht  
wahrscheinlich.

Fort Procolo ist übrigens seit der Befestigung der  
Kanaal bei Chievo und Croce bianca seiner früheren Be-  
deutung gänzlich verloren und ist nunmehr nicht  
überflüssig geworden, so daß in gewisser Hinsicht zu  
gebühren.

### 3. Fort Scholl.

Fort Scholl, nach dem Principe der schon dargelegten  
den Batterien Montalemberts angeordnet, sollte die  
Aufgabe der großen Ueberflutung unterhalb Verona ab-  
zuschließen und so, nachdem die Ueberflutung bei Tombetta  
beendet, im Umriss der südlichen Uferlinie (s. bei  
den s. Francesco und s. Trinita) vorhanden, ist aber  
jetzt durch den neuen Bau von Verona schon gänzlich  
denn hinaus völlig wegzugehen.

### 4. Castell s. Felice.

In dieser Hinsicht würde auch dargelegt werden  
wäre, wärdige Mittel der alten Befestigung durch  
ein großes Hauptwerk verstärkt, und diesen die dem  
vorliegenden Kanale um besten sich aufzuwerfend können  
die Tenaille gegeben. — Castell s. Felice sollte die  
Citadelle Verona's werden und würde mit allen zu selbst-  
ständigen Anordnungen nötigen Mitteln ausgestattet.  
Es ist daher in seinem Profil zu verfahren, als allen

übrigen Mauer und ihren Escarpen sind von solchen Höhe,  
daß an einer Escaladierung nicht zu denken ist.

5. Fort Biondella. auf der gegenüberen Bastion d. Torcana vor springenden  
Burgmaße erbaut, verteidigt die Ausladung der Stadt.  
Mauer auf die Höhe folgende Mauer, ist mit einer  
schiefelartigen, unvollständigen Mauer umgeben, in der Erste  
durch ein Lombard-Radrit geschlossen und hat einen Wall  
zur Gefäß-Verteidigung.

6. Die Befestigung  
des neuen  
Porta S. Giorgio  
an den alten Höhen  
gegenüber.

Zunächst warfen sie das Bedürfnis selbst, auf dem  
westlich von Val Donega hinabliegenden Höhenzug -  
dominierend über Porta S. Giorgio und den hinterliegenden  
Stadtteil - zu befestigen.

Dieselbe fällt von 750' Höhe über der Ebene in 3 stark  
markierten Absätzen bis auf 300' ab. Dem höchsten Punkt  
krönt der Hügel B, hinter demselben auf isolierten Berg  
sind die Hügel C, D und A erbaut, auf der 2<sup>ten</sup> Terrasse  
liegt das Fort S. Mattia, auf der ersten Fort Ober- und  
Unter Leonardo, letzteres auf Torre S. Simone / genannt.

a. Die Hügel  
A, B, C u. D.

Die Hügel sind alle gleich angeordnet, haben etwa  
48' Radius und bestehen aus einem hochgezogenen, einem  
aufrechtstehenden Wall und einer Plattform für Ge-  
schütze.

b. Fort S. Mattia. Fort S. Mattia, 5. - 600' über der Ebene gelegen,

bildet ein einziges großes Gebäude, mit 2 Thoren, abge-  
spielt in den Hauptfronten- und Mauerwerk-Raum.

C., Fort Ober Leonardo.

Fort Ober Leonardo besteht aus zwei Haupt-Ge-  
bäuden einer casemattierten Batterie mit Front gegen Norden  
und einer rückwärts liegenden bombensicheren Casemate  
als Reduit.

D., Torre Simeone.

Torre Simeone oder Fort Unter-Leonardo besteht in  
der Hauptsache aus einem fortificirten Hügel, nach Art  
der Linien Maximiliano-Hügel erbaut, die erste Flanke  
für Artillerie cannonirt, die 2<sup>te</sup> Flanke für Geschütze  
ingerichtet.

F., die Befestigung bei  
Porta S. Giorgio.

Die Central- und Rückzugs-Punkt für alle diese Anlagen  
bildet die Porta S. Giorgio, welche ursprünglich durch die  
Stoffbatterie N. 2. und das Rondell N. 3. unterstützt war.  
Später wurde.

a., Stoffbatterie N. 2.

Das Geschütz, bestehend aus 2 Säulen, deren Kanonen-  
mund etwas 30' hoch ist, hat eine cannonirte Casemate  
und Contracasemate-Gallerie, wird in der gegen Porta  
S. Giorgio befindlichen Escarpen-Linie durch Geschütz-Unter-  
mauern flankirt. In dem yamanteten bastion be-  
findet sich eine große casemattierte Kanone, die von  
der Spitze des bastions parallel mit der linken Seite des  
selben verläuft, sehr yamantet zur Artillerie-Ver-  
theidigung eingerichtet ist. Die Flügel dieses bastions,  
sowie das linke Ufer der Etappe sind durch 2 Geschützstände

befestigt, die ringeln aufgehängt, bombenfest gewölbt und zur Befestigung des Kanthabzugs hinten offen sind.

6., Das Rondell No. 3.

Befestigt mit einer etwa 30' hohen Kanthabzugswand, auf welcher die mit gewöhnlichen Dimensionen angefertigte Wall aufliegt. Es ist nur zur Befestigung mit Strengwerk versehen.

8., Die Caponieren der alten Stadtmauer.

wurden derselben angehängt, um eine künstliche wiederholte Feuerbefestigung zu erhalten, wie sie von den Franzosen nicht geliebt werden konnte. Derselben sind für zwei oder vier Geschütze auf jeder Seite eingerichtet und sind durch einander verbunden.

Auf dem rechten Ufer wurden von dem Bastion Spitze kleine Caponieren erbaut, um die von den gegenüberliegenden Stanten Geschütze - der großen Entfernung wegen - kaum erreichen konnten. Darnach künstlicher Befestigung zu können.

9., Bastion della Maddalena.

klein und nur, zum Aufstellung der Geschütze auf dem Wall nicht benutzt werden, dagegen wurden in denselben eingerichtet Stanten angebracht für je 4 Geschütze in 2 Reihen.

Seine eigentümliche Construction hat Bastion Campo Marzo, das größte von allen Bastionen der Stadtumfassung. Die Escarpe besteht aus 2<sup>ten</sup> halbsphärischen Periode an, ist 30' hoch und hat nur 12' darüber

hängende Brüstwerk von gewöhnlicher Dimensionen, die  
aber an der linken Seite von einem Pfeiler aufeinander  
stehenden Tremailleren unterbrochen ist. Diese  
Tremailleren bringen ihr Ende nach dem Aufsatz und  
auf die Brücke nach Vicenza, andererseits aber auf  
nach dem Terrain vor dem Saillant. In der Mitte  
des Saillants liegt ein großer gemeinsamer Platz von unge-  
wöhnlicher Ausdehnung. Porta Vittoria ist gewölbt,  
mit einem einzigen Durchgang versehen und durch  
ein gemeinsames Blockhaus manirt.

### 4. = Jänner.

Diese Nacht und Morgenstunden hatte die Expedition Ve-  
rona vor 1848, als die Besatzung von S. Lucia die Möglich-  
keit wahrnahm, die Haupt-Escorte der ersten Ufer-  
linie zu fassen, die freigebliebenen Männen der Besatzung  
eingeschlossen oder zu veranlassen, und sich so den Weg  
ins Innere zu bahnen. Eine Vorpostenlinie dieser Front  
warfen umsonst ab, als das Glacis en contre-pente  
den gewaltsamen Angriff unabweislich begünstigte  
und an die Stelle der feindlichen Truppen Kanonenschüsse  
ließ zu verzeichnen und im direkten Besatz der feindlichen  
Männen getrieben waren.

Faltmarschall Kadetzky soll schon früher und wieder  
soll auf diese Besatzung aufmerksam gemacht und über